

# Dr. Theodor Glaser : 1894-1922

Autor(en): **Bieri, Paul / Thalmann, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1922)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Nachrufe auf Maurice Decoppet:**

1. In der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, No. 1/2, Jan./Febr. 1923, mit Publikationsliste von Prof. Dr. A. Engler.
2. Im Journal forestier suisse, No. 1/2, janv./fév. 1923, von M. P.
3. Im «Bund», No. 501 vom 17. Dez. 1922, von H.
4. Presse lausannoise (Tribune de Lausanne) vom 9. Dez. 1922, J. Br.

---

**Dr. Theodor Glaser.**

(1894–1922).

Mit unerbittlicher Strenge hat der diesjährige Bergsommer seine Opfer gefordert. Anlässlich einer Tour auf die Belledonne in der Dauphinée verunglückte am 13. August der Berner Geologe und Gymnasiallehrer, Dr. Th. Glaser. Beim Abstieg verliessen ihn plötzlich seine Kräfte; er glitt an einem fixierten Seile ab und stürzte an seinen Begleitern vorbei in die jähe Tiefe.

Er war Mitglied unserer Gesellschaft seit 1920.

Theo Glaser wurde am 9. August 1894 in Münchenbuchsee geboren. Seine Familie siedelte im Spätherbst desselben Jahres nach Münsingen über, da sein Vater als Direktor an die neuerbaute Kantonale Irrenanstalt berufen worden war. Mit Münsingen verknüpfte sich denn auch das Leben des aufwachsenden und erwachsenen Theo aufs engste.

Nach vollendeter Schulzeit trat der allzufrüh Dahingegangene in das Kantonale Lehrerseminar in Hofwil ein. Als er vier Jahre später mit dem Primarlehrerpatent von dort wegging, wurde er sofort nach Münsingen an die Primarschule gewählt.

Die Bevölkerung von Münsingen weiss ihm nicht nur als Lehrer warmen Dank, denn der musikalisch gut begabte Lehrer leitete lange den Männerchor und gründete ein tüchtiges Dorforchester, das ihm stets ein treues Andenken bewahren wird.

Für alles hatte Th. Glaser einen offenen Blick und während des Schuldienstes fand er in seinen Nebenstudien überaus grosses Gefallen an den Naturwissenschaften, besonders an Geologie und Botanik. Im Frühjahr 1917 liess er sich an der Universität in Bern immatrikulieren und nun machte er diese beiden Fächer zu seiner Hauptbeschäftigung. Nach zweijährigem Studium erwarb er sich das Sekundarlehrerpatent und vier Semester später dasjenige für das höhere Lehramt in den Fächern Geologie, Mineralogie, Botanik und Zoologie. Ein kurzes

Jahr nachher schloss der strebsame Verstorbene seine akademischen Studien erfolgreich mit dem Doktor-Examen ab.

Seine Dissertationsarbeit behandelt sehr eingehend das Thema «Zur Geologie und Talgeschichte der Lenzerheide (Graubünden)». In verhältnismässig kurzer Zeit hat er mit grossem Eifer in den Sommermonaten 1920 und 1921 in seinen ihm so lieb gewordenen Bündnerbergen gearbeitet und seine tüchtige Arbeit wird wohl in einer der nächsten Lieferungen der «Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz» in extenso erscheinen. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt, die Drucklegung seiner gewissenhaften Arbeit und seiner sorgfältig ausgearbeiteten geologischen Karte der Lenzerheide zu erleben.

Im Vorsommer dieses Jahres weilte Dr. Glaser wieder einige Wochen im Bündnerland, um seine geologischen Forschungen im Auftrage der Schweiz. geologischen Kommission fortzusetzen und weiter auszudehnen. Frohen Mutes und voll idealer Zukunftspläne zog er anfangs Juli in einen Ferienkurs nach Grenoble, um sich in der französischen Sprache weiter auszubilden und in den geologischen Bau der französischen Alpen einzudringen. Es war sein letzter Gang! Die geologische Karte in der Tasche, den Pickel in der Hand — mitten aus seiner liebsten Arbeit heraus, hat ihn der Tod ereilt.

Alle die den lieben Freund, Studiengenossen und Bergkameraden kannten, schätzten an ihm seinen offenen, ehrlichen Charakter und seine schönen, seelischen Eigenschaften. Eine treuherzige, einfache und ruhige Art war es auch, die ihm die Sympathie aller schenkte. Sein ganzes Wesen hatte etwas Vornehm-Natürliches.

Was ihn immer wieder in die Berge zog, war ein tiefer inniger Trieb, ein inniges Bedürfnis. Hier genoss er die Wunder der Natur, deren Rätsel ihn so sehr beschäftigten, und die Ruhe der Bergeinsamkeit, und stählte Körper und Geist in der rauhen Fels- und Gletscherwelt, um grösser, stärker und freier zu werden.

Mitten in seinem Vorwärts- und Höherstreben hat das Schicksal ihn mit kalter Hand erreicht. Nicht mehr mit Fleisch und Blut, wohl aber als leuchtendes Vorbild wird er auch ferner unser Gefährte sein und das Andenken an unseren edlen und teuren Freund wird uns stets in Ehren bleiben.

Paul Bieri. Hans Thalmann.

